Nr. 281. Dienstag 1 Dezember 1903.

Stolper Post.

27. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit Illustriertem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat **Dezember** bitten wir um gütige Bestellung der **„Stolper Post".** Die Zeitung kostet in unseren 42 Ausgabestellen 10 Pf., durch Boten zugestellt 20 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 22 Pf.

mit Unterhaltungsblatt
in unseren 42 Ausgabestellen 20 Pf., durch Boten zugestellt 30 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 35 Pf.

Verlag der Zeitung „Stolper Post".

Politische Übersicht

Stolp, 30 November 1903.

*** Wenn in der kommenden Reichstagssession auch aller Wahrscheinlichkeit nach die Handelsverträge noch nicht zur Beschlußfassung des Hau es gelangen werden, so wird es doch nicht an Gelegenheiten fehlen, bei denen die Geister heftig auf einander platzen werden. Das wird schon vor Weihnachten anläßlich der Debatten über die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England der Fall sein. Hat man sich auch hierbei auf ernste Kämpfe gefaßt zu machen, so darf man sich von vornherein der Gewißheit hingeben, daß diese Kämpfe mit ehrlichen und ritterlichen Waffen werden ausgefochten und daß sich die Streitenden der Würde des deutschen Reichstags bewußt bleiben werden. Sehr viel fraglicher ist es dagegen, wie sich die sozialdemokratischen Abgeordneten bei den Etatsdebatten und bei den später zu verhandelnden Interpellationen, die ja zum Teil recht viel Zündstoff in sich bergen, verhalten werden. Was wir vor Jahresfrist im deutschen Reichstage erlebt haben, tritt uns jetzt wieder lebhaft in die Erinnerung. Die Sozialdemokratie tritt um 25 Köpfe verstärkt in den Reichstag ein. In Dresden hat sie sich auf die Grundsätze festgelegt, die ein Auskommen mit ihr im Parlamente nicht leichter, sondern noch wesentlich schwieriger erscheinen lassen als bisher. Es liegt daher aller Anlaß zu der Befürchtung vor, daß es die Genossen darauf absehen werden, durch ihr Verhalten das Niveau der R ichstagsverhandlungen noch tiefer herabzudrücken und den bürgerlichen Parteien wie auf dem Dresdener Parteitage und wie gelegentlich der preußischen Landtagswahlen einen Vorgeschmack des Bebelschen Zukunftstaates zu geben. Das eine steht unter allen Umständen fest, daß die Kluft, welche die bürgerlichen Parteien von den Mitgliedern der revolutionären Sozialdemokratie trennt, noch nie zuvor so groß gewesen ist, wie gegenwärtig beim Zusammentritt des Reichstags. Aber es steht noch etwas fest: Die Majorität der bürgerlichen Parteien im deutschen Reichstage wird sich durch eine rabiate Minderheit nicht vergewaltigen lassen, wie das zur Zeit wieder im österreichischen und im ungarischen Parlamente der Fall ist. Die Mehrheit der bürgerlichen Parteien wird auch unter den heftigsten Stürmen den Beweis erbringen, daß deutsche Zucht uad Sitte ein Bronzefelsen sind, an dem alle Angriffe abprallen.

Aus dem Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1904 macht die „Nordd. Allg. Ztg." amtlich weitere Mitteilungen. Der Etat des Auswärtigen Amts weist an Einnahmen 1 083 830 M auf (+ 48 170), die fortdauernden Ausgaben betragen 15 552 207 M. (+ 734 458), die einmaligen Ausgaben 17 699 176 oder über eine Million weniger als im Vorjahr. Der Etat für das Reichsamt des Innern veranschlagt die Einnahmen des ordentlichen Etats auf 9 999 889, darunter befanden sich die Einnahmen des Kanalamts im Betrage von 2 396 600 M. oder mehr 196 600 M. Die fortdauernden Ausgaben betragen 68 995 157 M. (+ 5 686 680). Davon entfallen u. a. auf die Unterstützung der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt 50 000 M. (+ 10 000), das statistische Amt erfordert (416 880 M. (+ 102 960). Die Ausgaben des Kanalamts belaufen sich auf 2 552 735 (+ 43 900). Für das Kaiser Friedrich-Standbild, das im Jahre 1904 enthüllt werden soll, sind als letzte Rate 200 000 M. (+ 150 000) vorgesehen. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Südpolarexpedition erscheint nunmehr, wo die Expedition selbst abgeschlossen ist, eine erste Rate von 75 000 M. Der Kaiser Wilhelm-Kanal erfordert nochmals 180 000 M zur Vervollkommnung der Ausweichen und des Kanalprofils, weiter 200 000 M. für zwei Schöpfwerke für die Haalerau-Niederung, 40 000 für aus dienstlichen Rücksichten gebotene Arbeiterwohnungen an der Kanalstrecke, eine dritte Rate von 150 000 (+ 50 000) M. für die Brunsbütteler Lotsenhäuser, ferner noch 15 000 für die Anstellung einiger Beamten, die infolge der Verstärkung des Verkehrs notwendig geworden sind. Die einmaligen Ausgaben d s ordentlichen Etats werden auf 9466000 (—1655980) M. veranschlagt. Im außerordentlichen Etat werden 5 Millionen (und 1 Million) M. für die die Forderung des Arbeiter- und Beamtenwohnungsbaues verlangt. Der pro 1903 für Zwecke des Wohnungsfürsorge bewilligte Fonds von 4000000 M. ist durch die bisher erfolgten Darlehnsbewilligungen und durch die bis zum Schluß des Rechnungsjahres in Aussicht gestellten Darlehen derart in Anspruch genommen, daß schon jetzt Anträge, die auf Bewilligung bedeutenderer Darlehnssummen im Jahre 1903 gerichtet waren, bis 1904 haben zurückgestellt werden müssen. Besonders groß ist die Arbeiter-Wohnungsnot in Wilhelmshaven, es sind dort 46 Hektor Grund und Boden erworben worden, auf dem bei ländlicher Bebauungsweise etwa 1500 Arbeiter-Familien angesiedelt w rden können. Ueber die Ergebnisse, welche auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge im allgemeinen erzielt worden sind, wird dem Reichstage in einer besonderen Vorlage Mitteilung gemacht werden. Die Einnahmen des Reichsschatzamts betragen 3¾ Millionen, die Ausgaben, 5714 Millionen Der allgemeine Pensionsfonds weist bei der unveränderten Einnahme von 107 76 M. eine Ausgabe von 70 941 119 (+ 1255 879) M. auf. Das Reichs-Militärgericht beansprucht nach Abzug der Sätze für den bayerischen Senat 522 697 (+ 3997) M. Die Ausgaben des Reichsinvalidenfonds belaufen sich auf 53 121 399 (+ 4 117 650) M. Davon gehen 11½ Millionen ab durch Uebernahme der Veteranenbeihilfen auf den Etat des Reichsschatzamts. Der verbleibenden Ausgabe von 41 621 399 M steht eine gleiche Ausgabe gegenüber. Der Etat für die Expedition nach Ostasien weist an Einnahmen des ordentlichen Etats 10 965 227 (— 21 101) M. auf als dritte Zinsrate der Entschädigung von China und 1 375 827 M. (— 458 609) an rückständigen Zinsen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1902. Die von China an Deutschland zu za lende Entschädigung wird sich am 31. März 1904 noch auf rund 274 130 691 Mark belaufen. Die Ausgaben des außerordentlichen Etats betragen 14 109 712 M, wovon auf die Verwaltung des Reichsheeres 12 590 712 M. entfallen (+ 3 257 886 M.) Die politischen Verhältnisse in China haben im Jahre 1903 eine wesentliche Verringerung der Besatzungsbrigade nicht ermöglicht. nur die Etappenkommandantur konnte aufgelöst werden, da durch die Regulierung des Peiho und die Verringerung der Bestände der Brigade der Etappendienst wesentlich erleichtert ist. Im ganzen sind in China verblieben 110 Offiziere, 19 Sanitätsoffiziere, 47 obere, 12 untere Beamten, 2374 Mannschaften und 1105 Pferde. Im September 1904 muß ein großer Teil der Mannschaften, deren Dienstverpflichtung zu Ende geht, abgelöst werden.

Das bevorstehende Erscheinen einer Börsengesetznovelle im deutschen Reichstage hat die interessierten Kreise in einen wahren Freudentaumel gestürzt, da in ihnen die Meinung herrscht, die neue Novelle werde nun alle diejenigen Kautelen und Schranken aufheben, die zu Verhütung von Auswüchsen des Börsenverkehrs vor einigen Jahren errichtet worden waren. Die betreffenden Kreise werden sich daher voraussichtlich bitter enttäuscht sehen, wenn der Inhalt der Vorlage bekannt gegeben werden wird. Wie von anscheinend wohl unterrichteter Seite mitgeteilt wird, darf angesichts der Beschwerden, die sich hinsichtlich des Mangels einer festen sicheren rechtlichen Grenze zw schen dem börsenmäßigen Terminhandel und dem handelsgesetzmäßigen Lieferungsgeschäft erhoben haben, angenommen werden, daß in bezug auf das Warengeschäft eine Änderung nur infofern in Aussicht genommen wird, als Geschäfte zwischen Erzeugern, Vorarbeitern und Händlern der betreffenden Art von Waren, falls sie nach Bedingungen geschlossen werden, die der Bundesrat genehmigt hat, nicht unter das Verbot des Terminhandels fallen sollen. Dabei bildet den Kardinalpunkt die Verhütung des Mißbrauchs, der jetzt unter Verletzung von Treu und Glauben mit dem sogen Differenzeinwand getrieben werden kann Das ist die ganze Neuerung.

Besprechungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag Am Freitag ist eine entscheidende Sitzung abgehalten worden. Einer der russischen Hauptunterhändler muß am 2. Dezember in Petersburg sein um eine Ausstellung zu eröffnen. Die Verhandlungen, welche im Dezember in Petersburg fortgesetzt werden, sollen in letzter Zeit erfreuliche Fortschritte gemacht haben. — Zu Ehren der russischen Unterhändler fand beim Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Richthofen ein Festmahl statt.

Ueber die Postkonferenz in Berlin, zu welcher der Staatssekretär des Reichspostamts Vertreter der Handels- und Industriekreise eingeladen hatte, weiß der „Bresl. Gen.-Anz." zu berichten: Die Postverwaltung plant die Aufstellung besonderer Briefkästen für Spätlingsbriefe, die kurze Zeit vor Abgang der wichtigsten Züge geleert werden sollen. An den Kästen soll die Richtung der Züge

---

Nachdruck verboten.

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Ideler.
12. Fortsetzung.

Es war ja alles zu unsicher, ihm fehlte jeder Beweis. Er hatte nur hinter den Türen gelauscht, nicht mit jemand direkt darüber gesprochen, das ganze war eine Nachricht von Klementine von Selnitzka gewesen, und seine Herrinnen, das wußte er sehr wohl, würden ihn gänzlich im Stich lassen, sie wollten es ja nicht mit dem Baron verderben. So beschloß er, einstweilen noch zu schweigen und erst auf genauere Nachrichten zu fahnden.

Noch war Klementine mit der Toilette ihrer Schwester beschäftigt, als ein Reiter auf den Hof trabte. Der Baron von Durand machte zu Pferde eine sehr elegante Figur, und die fehlende rechte Hand hinderte den vorzüglichen Reiter niemals in seinen Bewegungen. Er stieg ab und warf einem verschmutzten Stalljungen, der irgendwo im Stroh geschlafen hatte, statt zu arbeiten, den Zügel zu. Jean stürzte in das Zimmer, wo sich die beiden Schwestern aufhielten. „Der Herr Baron von Durand!" meldete er.

„Erschrocken ließ Klementine die Haarbürste fallen. „Wir sind ja bei der Toilette!" jammerte sie.

„Das schadet nichts," antwortete Jadwiga schnell gefaßt, „Du bist ja angekleidet, und ich werde es so machen!" Sie warf sich wieder auf den Divan und ordnete das aufgelöste goldrote Haar mit raffinierter Koketterie sorgfältig um sich herum, so daß es sie wie ein glänzender Mantel umhüllte.

„Ich bitte, den Herrn Baron eintreten zu lassen!" sagte sie nachlässig zu dem wartenden Diener.

Jean grinste höchst respektswidrig. „Alte Schraube!" murmelte er im Hinausgehen. Gleich darauf trat Maximilian von Durand ein. Auch er konnte sich kaum eines leisen Lächelns erwehren, als er diese besondere Veranstaltung Jadwigas erblickte. Aber gewohnt, sich zu beherrschen, küßte er mit vollendeter Artigkeit den beiden Schwestern die Hand und ließ sich auf den ihm von Klementine dargebotenen Sessel nieder.

„Sie sehen mich heute etwas leger, lieber Baron," begann Jadwiga schmelzend, „aber es ist so heiß überall und die schweren Flechten drücken."

„Bewundernswert ist nur, daß Ihr zierliches Köpfchen diese Lasten tragen kann," versetzte der Baron verbindlich und nahm eine Strähne des goldigen Haares liebkosend in die Finger.

„Wissen Sie, daß wir ganz böse auf Sie sind?" fragte Jadwiga mit derselben Koketterie weiter.

„Ich bin untröstlich. Wodurch zog ich Unglücklicher Ihren Zorn mir zu?"

„Dadurch, daß Sie uns gegenüber Ihr Versprechen nicht gehalten haben!" rief Klementine ziemlich heftig. Sie wurde immer übler Laune, wenn sie sehen mußte, daß ihre Schwester den reichen, vornehmen Mann ganz für sich in Anspruch nahm.

„Welches Versprechen, meine Gnädigste?" fragte Durand in harmlosem Ton, sich an Klementine wendend.

Jadwiga versetzte ihm einen leichten Schlag mit einer Haarsträhne auf die Wange. „Pflichtvergessener, wo haben Sie denn nur Ihre Gedanken? Meine Schwester hatte sich bereits so auf den versprochenen Ball in Ihrem Schlosse mit des Marschalls Offizieren gefreut, den Sie uns selbst in Aussicht stellten" Jadwiga tat, als sei Klementine etwa siebzehn Jahre alt.

„Ach so!" machte Durand. „Meine verehrten Damen, in dieser Sache trifft mich aber wirklich keine Schuld. Der Marschall war nämlich nur wenige Minuten mit seinem Stabe auf meinem Hof, er eilte der großen Armee nach. Ich konnte keinen Ball mit den französischen Offizieren arrangieren, denn sie stiegen nicht einmal von den Pferden."

„Das ist also wirklich wahr?" fragte Klementine aufhorchend. „Wir hörten es schon, daß Sie bei den Franzosen in Ungnade gefallen seien."

„Wer sagt das?" fuhr Durand auf und blickte die Polin forschend an. „Was hat man Ihnen erzählt?"

Jadwiga warf ihrer Schwester einen warnenden, bitterernsten Blick zu, so daß diese errötete und schwieg.

„Ich muß um Aufklärung bitten, meine Damen!" wiederholte Durand ernst.

„Ach! lassen Sie doch, Baron," erwiderte nun Jadwiga. „Es ist ein Geklatsch; Sie wissen ja, die Landleute klatschen immer, aus Mangel an anderen geistigen Interessen." Sie wollte nichts sagen, weder von den heimlich gekauften Waffen, noch von dem verschwundenen Preußen, eins schien ihr so ungereimt wie das andere, und sie wollte auch den reichen Mann um keinen Preis wirklich erzürnen.

Jean horchte hinter der Tür.

„Nun," begann Durand, der seine Ruhe wiedergefunden hatte, „auch ich glaube in diesem Fall nur an ein Geklatsch, wie es ja so vielfach freundlichst gerade um meine bescheidene Person herum verbreitet wird, und ich kann Ihnen dies sogar beweisen. Marschall Macdonald konnte allerdings nicht bei mir verweilen, dafür aber rückt morgen ein Kavallerieregiment der Nachhut, die achten Dragoner, ein, unter Oberst Beauchamp. Sie werden mehrere Tage in Falkenwalde Quartier nehmen, um ihre Pferde für den Weitermarsch zu kräftigen. Jadwiga nickte. „Es regnet in Rußland diesen Sommer unaufhörlich, und die Wege sollen unpassierbar sein. Die Geschütze bleiben den Franzosen im Schlamm stecken, und auf der Straße nach Wilna liegen, wie uns ein Verwandter aus der dortigen Gegend schrieb, die Kadaver von mehr als zehntausend Pferden."

„So ist es. Und nun kann ich auch den Damen gegenüber mein Versprechen halten. Ich bitte übermorgen abend um sieben Uhr gütigst zum Souper erscheinen zu wollen, und werde versuchen, durch die äußerste Liebenswürdigkeit meinen Dank dafür zu bekunden." Er hatte sehr verbindlich gesprochen, das spöttische Lächeln, das um seine Lippen spielte, verbarg der dichte Bart.

„Wir kommen gern!" riefen Jadwiga und Klementine wie aus einem Munde. „Wir sind doch wieder die einzigen Damen?"

„Wie immer. Die Damen der Umgegend verhalten sich leider völlig abweisend gegen unsere französischen Gäste."

Jadwiga lachte. „Die schwerfälligen Deutschen! Polen und Franzosen harmonieren miteinander!"

Durand erhob sich. Mit keinem Blick verriet er, wie sehr es ihn innerlich anwiderte, den Feinden seines unglücklichen Landes noch Feste geben zu müssen.

„Wie?" fragte Jadwiga betroffen, als er Miene machte sich zu verabschieden. „Sie wollen uns schon verlassen?"

„Ich muß leider. Ich habe noch viele Vorbereitungen zu treffen, und meiner alten Mutter möchte ich die Lasten, die diese starke Einquartierung mit sich bringt, möglichst erleichtern. Also auf Wiedersehen, meine Damen!" Rasch eilte er hinaus, ehe die Polinnen noch ihn zurückhalten

angegeben werden. Die Spätlingsbriefe müssen um 10 Pfennig höher als nach dem gewöhnlichen Portosatz frankiert sein. — Zur Erleichterung der Aushändigung von Postanweisungen, Wert- und Einschreibesendungen an Reisende sollen Postausweiskarten eingeführt werden, die die Photographie u. s. w. des Besitzers enthalten

Die Automobilordnung, die dem Reichstag zugehen wird, hat den Zweck, innerhalb des Reichs eine gleichmäßige polizeiliche Behandlung des Automobilverkehrs herbeizuführen. Es handelt sich nach Berliner Blättern in ihr um das Anbringen von Nummern und Lichtern Die Frage der Haftpflichtmachung der Inhaber von Automobilen für angerichtete Schäden wird als noch nicht spruchreif bezeichnet, die Reichsverwaltung erwägt sie noch.

Deutschland

Berlin, 27. November 1903.

— Dem preußischen Landtage wird, wie verlautet, eine die Kreistierärzte betreffende Vorlage zugehen. Es ist darin geplant, den Kreistierärzten die Pensionsberechtigung zu gewähren und ihre Dienstbezüge unter Aufhebung des Gesetzes von 1872 anderweitig zu regeln. Die Bezüge sollen erhöht werden

— Der Bilsesche Roman scheint für das Offizierkorps des Forbacher Trainbataillons seine Konsequenzen zu ziehen Wie nämlich die „Forbacher Ztg." meldet, tun von den Offizieren des Trainbataillons gegenwärtig nur drei Dienst, Rittmeister Haegele, Oberleutnant Habenichts und Leutnant v. Flemming. Die anderen Offiziere des Bataillons sind teils krank, teils auf Urlaub.

— Die „Chemnitzer Allg. Ztg." erfährt von angeblich zuverlässiger Seite aus Dresden, daß der sächsische Staatsminister v. Metzsch sich definitiv von den Staatsgeschäften zurückziehen wird; und zwar zum 1. April. Als sein Nachfolger gelte der sächsische Gesandte in Berlin, Lohenthal.

Posen, 28. November. Gestern abend verstarb hier auf der Straße an Herzschlag der Reichstagsabgeordnete für Schrimm-Schroda Graf von Glebocki.

Stadt. Kreis. Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp 30 November 1903

— Gewählt. Pastor Plathe an St. Nikolai zu Kammin ist vom evangelischen Oberkirchenrat zum Superintendenten in Stolp i. Pom. gewählt worden und wird Kammin im Laufe des Monats Dezember verlassen.

— Kirchliche Wahlen. In St. Petri wurden gestern gewählt: Als Kirchen-Aelteste: Tischlermeister Lange-Altstadt, Tischlermeister Wolff-Altstadt, Rentier Woggon-Altstadt, Ackerhofsbesitzer Giebe-Altstadt, Hofbesitzer Friedrich Manske-Ritzow, Hofbesitzer Klix Crampe. Als Gemeinde-Vertreter: Ackerbürger Carl Niedermeier Altstadt, Kleinhändler Riemer - Altstadt, Ackerbürger Otto Niedermeier-Altstadt, Ackerbürger Wilhelm Niedermeier-Altstadt, Ackerbürger Ferdinand Niedermeier-Altstadt, Ackerbürger Franz Mickley-Altstadt, Rentier Lorentz-Altstadt, Ackerhofsbesitzer Carl Kamiensky-Altstadt, Hausbesitzer Golz - Altstadt, Ackerbürger Wewerke-Altstadt, Gutsbesitzer Plathe-Walkmühle, Hofbesitzer Friedrich Rahn I - Ritzow, Hofbesitzer Fritz Rahn II - Ritzow, Lehrer Hintz-Altstadt, Hauptlehrer Lux - Crampe, Eigentümer Brüggemann - Schmaatz, Mühlenbesitzer Klix-Gumbin, Gemeindevorsteher Höppner-Stantin.

— * Das Kaufhaus Robert Landt hierselbst hat seit einigen Tagen mit nicht unbedeutenden Opfern in einem der großen Schaufenster an der Promenade eine überaus wirkungsvolle Reklame zur Schau gestellt. Sie besteht in der Darstellung einer Szene aus dem beliebten Märchen „Hänsel und Gretel", in welcher der kleine Hans die aus ihrem Häuschen heraustretende Hexe mit kühnem Griff in den glühenden Backofen befördert, um sich dann durch die von Gretchen geöffnete Tür wieder in die Hütte zu begeben. Der hübsche Mechanismus wird durch einen Elektromotor in Bewegung gesetzt. Das kleine Theater im Schaufenster wird nur noch wenige Tage zu sehen sein, da sich Leipziger und Münchener Kaufhäuser schon um Ueberlassung dieser wirkungsvollen Reklame bemüht haben.

— ϑ Lebende Photographien. Gestern abend veranstaltete Herrn Steinhausen im Saale des Schützenhauses eine Vorführung lebender Photographien, wozu sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die einzelnen Bilder, durchweg in tadelloser Ausführung, boten ernste und heitere Szenen in bunter Mannigfaltigkeit; besonders hervorgehoben seien die Bilder von der Amerikareise des Prinzen Heinrich sowie die höchst originellen Verwandlungsszenen: „Der Teufel im Kloster" und die „Zukunftshenne". Den Schluß bildete ein Serpentin- und Flammentanz, der die prachtvollsten Licht- und Farbeneffekte aufwies und dem Publikum laute Bewunderungsrufe entlockte. Stürmischer Beifall lohnte jede der ausgezeichneten Darbietungen. Wer sich also einen recht genußreichen Abend verschaffen will, dem sei die heute abend stattfindende letzte Vorstellung aufs angelegentlichste empfohlen.

— × Polizeibericht. Im Auftrage eines fremden Mannes hat ein Knabe am 15. November d. Js. auf Grund eines Bestellzettels zwei Stullen aus der Herberge zur Heimat nach dem Bahnhof geholt. Es ist von Wichtigkeit, daß sich dieser Knabe bei dem Polizei-Inspektor hierselbst meldet. Eine Belohnung wird ihm zugesichert. — Am 27 Juni d. Js. hat die Frau Gutstagelöhner Marianne Szopka geb. Szolagowska aus Uzarzewo Kreis Posen, in einem einsam gelegenen, von einem alten Ehepaar bewohnten Hause, in Pommern, zwischen einem mittelgroßen Gute und einer Eisenbahnstation, eine Tochter geboren. Weder den Namen des Gutes, noch der Eisenbahnstation, noch auch der Leute, in deren Wohnung die Geburt erfolgt ist, vermag die Szopka anzugeben. Zur Beurkundung dieses Geburtsfalles wolle man sachdienliche Angaben der Polizei-Verwaltung in Stolp machen.

— Der Kriegerverein 1876 hielt Sonntag nachmittag seinen 12. Generalappell ab. Der stellvertretende Vorsitzende eröffnete denselben mit dem Kaiserhoch. Nach der Aufnahme von Mitgliedern gedachte er der in letzter Zeit verstorbenen drei Kameraden namentlich des Fahnenträgers Birr, der die Fahne dem Verein über 25 Jahre vorangetragen, der Kameraden Schulz und Horn und wurde deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt. Das auf der Tagesordnung stehende Programm „Kaisersgeburtsfeier" fand dahin seine Erledigung, daß die Versammlung den Vorstand ermächtigte, das Programm zur Feier selbst zu entwerfen und alle nötigen Anstalten zu treffen. Die Feier findet am 30. Januar statt. Ebenso fand ein Vorschlag des Vorstandes, wegen Veranstaltung eines kameradschaftlichen Familienabends statt des Generalappells im Monat Dezember einstimmige Annahme. Ein von Herrn Oberpfarrer Bartholdy zu haltender Vortrag steht dazu in Aussicht. Die Bekanntgabe, daß der Vorsitzende Landrichter Fließbach zum Hauptmann befördert worden, versetzte die Anwesenden in eine freudig gehobene Stimmung und wurde demselben ein begeistertes Hoch ausgebracht, ebenso dem Königl. Oberförster Hauptmann Krahmer-Schmolsin, der als Mitglied des Kreiskriegerverbandes die Interessen unsers Vereins gefördert hat. Seinen Dank spricht der Verein dem Redakteur Herr Hilliger für unentgeltliche Ueberlassung von zwei Jahrgängen „Deutscher Soldatenhort", aus. Kamerad B. Seelig erbot sich für genannte Werke den Einband unentgeltlich zu liefern, und werden dieselben der Bibliothek einverleibt. Nach Verlesung einiger Depeschen vom Kriegsschauplatz 1870/71 und einiger Stellen aus der Parole, erfolgte die Erledigung mehrerer interner Angelegenheiten. Nach Neujahr findet jeden Sonntag nach dem ersten eine kameradschaftliche Vereinigung statt, wozu jeder Kamerad freien Zutritt hat Herr Kamerad Hinze, Bahnhofsvorsteher und Inhaber des Eisernen Kreuzes wird mit einem Vortrage den Anfang machen. Die Einladung zum Kommerse des Vereins ehem. Blücherhusaren im Wallhause am 12. Dezember abends 8 Uhr lag aus. Die Uebungen der Sanitätskolonne beginnen jetzt wieder und finden Montags abend 8 Uhr in der Gymnasialturnhalle unter Leitung des Stabsarztes Dr. Boseck statt. Ein Vortrag des K. Weith über im Feldzuge 70/71 verlebtes Weihnachtsfest bildete den Schluß.

— § Strafkammersitzung am 28. November. Der wiederholt wegen Diebstahls, Urkundenfälschung, Betruges und Unterschlagung vorbestrafte Knecht Paul Waak aus Zitzewitz hatte am 27. Juni 1902 dem Arbeiter Freitag in Alt-Paalow aus dessen unverschlossenen Schlafkammer eine Taschenuhr nebst Kette und eine Weste gestohlen. Er ist geständig und wurde unter Annahme mildernder Umstände mit einem Jahr Gef. bestraft. — Vom Schöffengericht hier war der Arbeiter Julius Korthals hier wegen öffentlicher Beleidigung des Rentenempfängers Emil Nehring zu 3 Tagen Gef. verurteilt worden. Auf die Berufung des Angeklagten wurde die Gefängnisstrafe auf 9 M. Geldstrafe evtl. 3 Tage Gef. ermäßigt. — Der Tagelöhner Heinrich Hischke in Wocholz hatte am 6. Juli im Nimzewe den Gutsförster Kristkeitz beleidigt und mit der Begehung des Totschlags bedroht. Vom hiesigen Schöffengericht war H mit 30 M. Geldstrafe, bestraft worden Die eingelegte Berufung wurde verworfen — Von der Anklage des Diebstahls wurde der Schuhmacher Hermann Remus von hier freigesprochen. — Der Arbeiter Eduard Zemke aus Gutzmin stahl im Laufe des Monats Juli von dem Boden der Frau Partau in Gutzmin 2 Schaschinken. 1 Vorderviertel von einem Schaf, ein Bettlaken und Hülsenfrüchte Ein Teil der Sachen wurde bei dem Angekl. gefunden. Ihn traf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten — Schwerer Diebstahl führte den Zimmerlehrling Carl Flemming aus Schlawe auf die Anklagebank Wie der Angeklagte einräumt, hatte er dem Tischlergesellen Dobrunz in Schlawe 30 M. aus einem verschlossenen Koffer entwendet. Unter Annahme mildernder Umstände wurde Flemming mit 3 Monat Gef. bestraft. — Das Schöffengericht zu Bütow hatte den Pächter Leo von Rogalski zu Gr. Tuchen unter der Feststellung, zu Pyaschen in der Zeit vom 4—7. August Roggen, welcher durch den Gerichtsvollzieher Kabbe gepfändet war, verkauft zu haben wegen Arrestbruchs mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Auf eingelegte Berufung wurde das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen — Die Arbeiterfrau Auguste Griep geb. Duske hier hatte in der Zeit vom 1. April 1902 bis 1. Juli 1903 der Rentiere Frau Schulz und dem Rittmeister von Rathenow eine Menge Wäschestücke und anderer Sachen entwendet. Das Schöffengericht hatte die Angeklagte zu 3 Monaten Gef. verurteilt Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen. — Der Arbeiter Ferdinand Ziepke aus Beckel hatte sich am 25. Juni d Js. auf die Aufforderung des Herrn von Livonius in Kempen, den Pferdestall zu verlassen, nicht entfernt. Das hiesige Schöffengericht hatte den Ziepke hierfür mit 4 Tagen Gef bestraft. Auf die Berufung des Angeklagten wurde die Gefängnisstrafe auf eine Geldstrafe von 12. M. evtl. 4 Tage Gef. ermäßigt. — Der Maurer Albert Lemke von hier hatte am 27 Juli d. Js. den Maurer Bernhard Schlieter beleidigt und körperlich mißhandelt. Vom hiesigen Schöffengericht war Schlieter wegen Körperverletzung mit 2 Wochen Gef bestraft worden Die Berufung des Angeklagten hatte Erfolg. Die Gefängnisstrafe wurde auf eine Geldstrafe von 30 M. evtl 10 Tage Gef. ermäßigt.

— Schlachthof. In der Woche vom 23. bis 28. November wurden geschlachtet: 3 Bullen, 1 Ochse, 21 Kühe, 16 Kälber, 56 Schafe, 154 Schweine, 1 Ziege, 2 Pferde, Von auswärts wurden zur Beschau vorgelegt: 36 Rinderviertel, 7 Kälber, — Ziegen, 1 Schaf, 8 ganze Schweine. — halbe Schweine.

Schlawe, 27. November. Die hiesige Schützengilde beabsichtigt, schon zum nächen Jahre ein neues Schützenhaus auf dem ihr eingeräumten früheren großen Militär-Exerzierplatze an der Warschower Chaussee zu erbauen.

Kolberg, 26. November. Hier sind 9 Mitglieder des hiesigen Kriegervereins, welche zur Landtagswahl sozialdemokratisch gewählt hatten, aus dem Kriegerverein ausgeschlossen worden.

Landwirtschaftskammer.

Stettin, 27. November.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung berichtete Herr Direktor Huschke-Köslin über die Errichtung eines eigenen Gebäudes für die landwirtschaftliche Winterschule in Köslin. Nach eingehender Darlegung der jetzigen unzulänglichen Verhältnisse betonte Redner die Notwendigkeit eines Neubaues. Die Baukosten sollen durch Beihülfen des Kreises und der Stadt Köslin, sowie der Landwirtschaftskammer gedeckt werden. Der Berichterstatter empfahl die Annahme folgender Resolution:

„Auf grund des vorgelegten Bau- und Finanzierungsplanes beschließt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern die Errichtung eines Schulgebäudes mit Direktorwohnung für die landwirtschaftliche Winterschule zu Köslin und ermächtigt den Vorstand der Landwirtschaftskammer, zur Erlangung des erforderlichen Baukapitals mit der Pommerschen Landesversicherungsanstalt einen Darlehnsvertrag bis zum Höchstbetrag von 30 000 Mark abzuschließen. Zur Tilgung dieses Darlehns wird aus den Mitteln der Landwirtschaftskammer eine jährliche Beihülfe zu gunsten der Anstalt von 200 Mark bewilligt."

Die Resolution findet Annahme.

Auf Antrag des Berichterstatters Herrn Assessors a. D. Schlange-Schöningen bewilligte die Kammer die Erhöhung der bisherigen jährlichen Beihülfe für das in Berlin errichtete Wollagerhaus von 1000 Mark auf 1875 Mark unter der Begründung, daß die Schafzucht im Verhältnis zur übrigen Viehzucht bisher noch nicht genügend unterstützt worden ist.

Herr Kammerherr von Braunschweig berichtete über die Weiterbewilligung von anteiligen Mitteln für Erforschung der Bodenverhältnisse Pommerns durch die Regierung; er empfahl die Annahme folgender Resolution:

„Die Landwirtschaftskammer wolle genehmigen, daß zur Förderung der geologisch-agronomischen Landesaufnahme auch für die Jahre 1906—1910 je 2700 Mark in den Etat eingestellt werden, knüpft jedoch die Bedingung daran, daß ihre Wünsche, betreffend die Wahl der Orte und Tiefe der Bohrungen, berücksichtigt werden"

Die Resolution wurde angenommen. Ueber die Vorlage betreffend Erlaß einer Polizeiverordnung betreffend die Körung von Zuchtbullen in der Provinz Pommern berichten die Herren Rittergutsbesitzer Kannenberg-Gr.-Benz und Freiherr von Wangenheim-Klein-Spiegel; sie hielten die Regelung des Zuchtbullenwesens im Interesse einer ergiebigen Viehwirtschaft für dringend geboten und empfahlen die Annahme eines Entwurfes einer Polizeiverordnung betreffend die Bullenkörung in der Provinz Pommern, dessen grundlegender Paragraph lautet:

„Zum Bedecken fremder Kühe und Färsen, sei es unentgeltlich oder gegen Entgelt, dürfen nur solche Bullen verwendet werden, die nach einer vorherigen Prüfung von der zuständigen Körkommission für zulässig zur Zucht erklärt (angekört) worden sind."

Die Vorlage wurde angenommen.

Am Schluß der Sitzung genehmigte die Kammer die beantragte Aenderung der Landwirtschaftskammer über die Prämiierung der ausgestellten Tiere auf landwirtschaftlichen Schauen. Es ist beabsichtigt, Bezirks- und Gruppenschauen in den nächsten fünf Jahren ausfallen zu lassen und die dadurch ersparten Mittel zur Beschaffung besseren Zuchtmaterials für den Kleingrundbesitz zu verwenden.

Weiter sollen Stallprämiierungen und gelegentliche Prüfungen der Zuchtverhältnisse bei den einzelnen Besitzern vorgenommen werden; hierdurch würde ein getreueres Bild vom Stande der Viehzucht gegeben, als dies auf den Schauen gewonnen werden könne.

Allerlei.

— Die öffentliche Abbitte des Grafen Hektor Kwilecki, die er in der polnischen Presse erlassen hat, lautet: „Ich erkläre hiermit folgendes: Da ich mich von der vollständigen Unrichtigkeit der Vorwürfe überzeugt habe, die Gegenstand des bekannten Prozesses gegen die Gräfin Isa Wensierska-Kwilecka waren, und da ich bedaure, daß ich durch mein Auftreten die Frau Gräfin, ihren Gemahl, die Kinder, alle Geschwister und alle verwandten Familien aufs schwerste beleidigt habe, so ziehe ich alle von mir in dem Prozesse abgegebenen Erklärungen zurück und bitte aus Herzensgrund alle diejenigen, deren Ehre ich angegriffen habe, um Verzeihung."

Berlin, 26. November 1903. Hektor Kwilecki"

— Zu den Gerüchten über den zweiten Staatsanwalt im Kwilecki-Prozeß teilt ein Berliner Blatt mit, daß Herrn Dr Müller die Leitung eines ersten englischen Welthauses angeboten worden ist und daß er noch schwankt, ob er dieses Anerbieten annehmen oder als Staatsanwalt nach Elberfeld gehen soll. Die Berufung nach Elberfeld, die bereits im September erfolgte, müsse übrigens als Beförderung im günstigsten Sinne angesehen werden. Dieses Amt habe er bisher nicht angetreten, weil er auf seinen und den Wunsch der ihm vorgesetzten Behörde den Kwilecki-Prozeß zu Ende führen wollte. — Graf Hektor hat in einem an die polnische Presse gerichteten Schreiben die Gräfin Kwilecka um Verzeihung gebeten Auch der kleine Graf erschien in Begleitung der beiden Komtessen an der Gerichtskasse, da für seine und seiner Begleiterin Aufenthalt in Berlin nicht unbedeutende Kosten entstanden waren, die nun durch die Gerichtskasse ersetzt wurden

— Meldungen über Schiffsunglücksfälle während des letzten Sturms laufen noch immer ein. In den dänischen Gewässern mögen im ganzen mehr als vierzig Menschen umgekommen sein, auch die Nordsee hat viele Opfer gefordert. Ergreifend sind die der Voss. Ztg. zugegangenen näheren Mitteilungen über das Strandungsdrama bei Boobjerg, das die norwegische Bark „Capelle" betraf und bei dem die gesamte Mannschaft von 15 Köpfen unterging. Als man das Schiff gewahrte, bediente man sich von der hohen Küste aus sofort der Raketenapparate und schleuderte im Augenblick sieben oder acht Leinen hinüber, ohne jedoch des Dunkels wegen beobachten zu können, ob man das Schiff erreichte. An Bord der Bark geschah jedenfalls nichts, die Taue zu befestigen, woraus man schloß, daß die Mannschaft infolge längerer Leiden arbeitsunfähig geworden war oder schon in einem Boote das Wrack verlassen habe. Es gilt jetzt als sicher, daß die ganze Mannschaft bei dem Versuch der Rettung untergegangen ist. Gleichzeitig spielte sich bei Stavanger eine Strandungsszene ab, die zum Untergang des Dampfers „Viktoria" führte. Von den 21 Menschen an Bord des Schiffes sind 16 untergegangen, während sich fünf notdürftig zu retten vermochten. Infolge des starken Sturms war es unmöglich, das Schiff zu erreichen. Mehrere Leute hingen in der Takelage. — Der französische Viermaster „Allexandre" ging auf der Fahrt nach England verloren. An Bord waren 33 Mann Besatzung.

— Wegen Herausforderung eines Oberforstmeisters zum Zweikampf wurde nach der Tgl Rdsch. gegen den Oberförster Müller von der sächsischen Disziplinarkammer auf Dienstentlassung erkannt. Der Antrag des Finanzministeriums, auch den Kartellträger, Forstassessor Zürner, aus dem Dienste zu entlasten, wurde abgelehnt. Z erklärte, er sei als Reserveoffizier und früherer Korpsstudent verpflichtet gewesen, die Forderung zu überbringen.

— Maßregelung eines Oberförsters Die königl. sächsische Disziplinarkammer hatte dieser Tage auf Antrag des Ministeriums zu entscheiden, ob der Oberförster Müller zu Dresden sowie der Forstassessor Zürner wegen Herausforderung zum Zweikampf und wegen Kartelltragens aus dem sächsischen Staatsdienste zu entlassen seien. Dem Antrage liegt folgender Tatbestand zu grunde: Zwischen dem Oberforstmeister Klette und dem Angeschuldigten, Oberförster Müller bestehen schon seit Jahren Zwistigkeiten, die schließlich dazu führten, daß Oberförster Müller den Oberforstmeister zum Zweikampf auf Pistolen herausforderte. Der dem Oberförster unterstellte Forstassessor Zürner überbrachte dem Oberforstmeister Klette die Duellforderung, die jedoch von letzterem nicht angenommen wurde.

---

konnten, und in wenigen Minuten war der Hufschlag seines Pferdes verhallt.

„Wir wollen morgen früh Jean nach der Stadt schicken," sagte Jadwiga, „er muß noch verschiedenes besorgen, denn unsere Toiletten zu diesem Souper sind noch nicht vollständig."

„Gewiß, gewiß!" versetzte Klementine, „auch ich brauche noch allerlei." Die Schwestern berieten nun einige wichtige Toilettefragen, plötzlich aber sagte die ältere: „Höre, Jadwiga, daß aber jetzt der Oberst Bauchamp auf mehrere Tage nach Falkenwalde kommen soll, gerade jetzt, wo diese wunderlichen Gerüchte im Umlauf sind, das will mir doch nicht gefallen Dieser Beauchamp war stets ein Spion, und sein Name hat keinen guten Klang."

„Ich dachte auch sofort daran," versetzte Jadwiga sehr nachdenklich, „nur begreife ich nicht, wie Durand nun plötzlich in den Geruch der Preußenfreundschaft kommt, sonst wurde stets das Gegenteil von ihm gesagt. Spielt er wirklich mit doppelten Karten, so spielt er um seinen Kopf. Er mag sich vorsehen. Doch nun komm, wir müssen erwägen und aufschreiben, was der Bediente noch alles besorgen muß."

(Fortsetzung folgt.)

Weimeier erstattete der Oberforstmeister Anzeige. Gegen Müller und Zürner wurde nun Anklage erhoben und vom Dresdener Landgericht bezw. vom Kriegsgericht der 3 Division auf 2 Tage Festungshaft erkannt. Nach dieser Verurteilung stellte das Ministerium der Finanzen den Antrag auf Dienstentlassung des Oberförsters Müller und des Forstassessors Zürner, indem das Ministerium von der Ansicht geleitet wurde, daß sich die beiden genannten Beamten dadurch daß sie einen Vorgesetzten zum Zweikampf herausgefordert, einer schweren Pflichtverletzung gegen die Disziplin schuldig gemacht haben. Die Angeschuldigten machten geltend, daß sie unter den obwaltenden Umständen nicht anders hätten handeln können. Insbesondere Forstassessor Zürner sei als Reserveoffizier und früherer Korpsstudent verpflichtet gewesen, die Forderung zum Duell als Kartellträger zu überbringen. Nach längerer Beratung erkannte die Disziplinarkammer gegen den Oberförster Müller auf Dienstentlassung. Der Antrag des Finanzministeriums, den Forstassessor Zürner aus dem Dienste zu entlassen, wurde abgelehnt. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß die Herausforderung des Oberforstmeisters zum Duell seitens des Oberförsters als eine Pflichtverletzung angesehen werden müsse. Es sei daher auf Dienstentlassung zu erkennen gewesen. Der Forstassessor Zürner möge in gutem Glauben gehandelt haben, daß er bei der Überbringung der Duellforderung eine Verletzung seiner Pflichten nicht begehe.

— Durch den vermutlich angelegten Brand in der Kaserne des Jägerbataillons Nr. 14 in Kolmar im Elsaß ist ein Schaden von über 70 000 M. verursacht worden. Die Löscharbeiten wurden erschwert, da fortwährend Patronen platzten. Der linke Flügel des Gebäudes brannte nieder. — Zwei Wilderer, Brüder, die einen Förster erschossen haben, wurden vom Trierer Schwurgericht zu 5 Jahren Gefängnis beziehungsweise 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Neue Nachrichten

Berlin, 29. November. (W. T. B.) Kammerherr von Kessel, Mitglied des Herrenhauses, ist gestern gestorben.

Leipzig, 28. November. (W. T. B.) Wie die Leipziger Neuesten Nachrichten erfahren, wurde in der heute hier abgehaltenen Sitzung der mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins Deutscher Eisengießereien festgestellt, daß angesichts der lebhaften Nachfrage und der Steigerung der Entstehungskosten eine Erhöhung der Gußwarenpreise unumgänglich notwendig ist. Erst mit diesem Beschluß der mitteldeutsch-sächsischen Gruppe haben, wie die Leipziger neuesten Nachrichten gegenüber anderen Blättermeldungen feststellen, sämtliche Gruppen des Vereins Deutscher Eisengießereien im Einklang mit der vor einigen Wochen in Kassel gefaßten Resolution die Erhöhung der Gußwarenpreise vorgenommen resp. in Aussicht gestellt.

Chemnitz, 28 November (W. T. B.) Gegenüber neuerdings wieder verbreiteten Nachrichten, der Minister des Innern von Metzsch beabsichtige am 1. April nächsten Jahres sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen, kann das „Chemn. Tagebl." authentisch versichern, daß der Minister von Metzsch zunächst die gegenwärtige Landtagssession abwarten und zusehen wird, wie sich das Schicksal der Wahlrechtsänderung gestalten wird. Es ist sein lebhafter Wunsch, diese Frage vor seinem Rücktritt gelöst zu sehen und alle Nachrichten, die einen bestimmten Termin für den Rücktritt des Ministers in Aussicht nehmen, entbehren daher dem genannten Blatt zufolge der Begründung. Auch den Gerüchten von Rücktrittsabsichten des Finanzminister Rüger tritt das Chemnitzer Tageblatt mit der auf sichersten Informationen beruhenden Mitteilungen entgegen, daß Finanzminister Rüger, vorausgesetzt, daß sein Gesundheitszustand sich nicht wesentlich verschlechtert und daß das Vertrauen des Königs ihm erhalten bleibt, auf seinem Posten auszuharren entschlossen ist, bis es ihm gelungen sein wird, eine völlige Gesundung der sächsischen Finanzen herbeizuführen.

München, 28. November. (W. T. B.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet halbamtlich: Wie bereits von einem Teile der Presse mitgeteilt wurde, entbehrt das heute in der Stadt verbreitete Gerücht über eine Erkrankung Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten jeder Begründung. Seine Königliche Hoheit befinden sich, wie wir von zuständiger Seite erfahren, vollkommen gesund und haben heute trotz schlechten Wetters der Jagd obgelegen.

München-Gladbach, 29. November. (W. T. B.) Unter allgemeiner Teilnahme der Bürgerschaft wurden heute in Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich das Kaiser Friedrich-Denkmal und die Kaiser Friedrich-Halle enthüllt. Nach Vortrag des Chores „Das deutsche Lied" durch die Gladbacher Liedertafel hielt Oberbürgermeister Pick die Weiherede. Nach ehrerbietigem, herzlichem Willkommensgruß an den Prinzen feierte er das Andenken des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der mit seinem Vater zusammen die deutsche Einheit geschmiedet, die Lichtgestalt Kaiser Friedrichs, der sich aller Herzen im Sturm erobert habe. Redner betonte, daß das Denkmal aus der Volksseele heraus entstanden sei; nicht wohlhabende, sondern kleine, wenig bemittelte Leute, die Krieger, die Kaiser Friedrich als Kronprinz zum Siege geführt habe, hätten den Anstoß zur Errichtung des Denkmals gegeben.

Nach der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals begaben sich die Teilnehmer an der Festversammlung nach der Kaiser Friedrich-Halle. Dort fand im großen Saale die Einweihungsfeier der Halle statt, bei der Oberbürgermeister Pick nach Hervorhebung der Verdienste Kaiser Friedrichs um die Förderung der Kunst das Kaiserhoch ausbrachte. Prinz Eitel Friedrich trat noch am Nachmitag die Abreise an.

Paris, 28. November. (W. T. B.) Das Revisionsgesuch des Exkapitäns Dreyfus ist am 26. d. M an das Justizministerium gelangt Gewisse von ihm aufgezählte Tatsachen würden den Inhalt des Aktenstückes bestätigen, welches der Kriegsminister André schon vordem dem Justizminister Vallé mitgeteilt hat. Während der Interpellation des Sozialisten Jaurès hatte der Kriegsminister seine Absicht angekündigt, die Akten persönlich zu prüfen. Die an den Justizminister gelangten Feststellungen des Kriegsministers dürften ziemlich schwerwiegender Art sein, da sie den ersteren bestimmten, sie einer Revisionskommission vorzulegen. Ueber den Inhalt des Gesuches von Dreyfus ist noch nichts verlautet. Nichts destoweniger nimmt man an, daß André in den Aktenstücken des Kriegsministeriums Dokumente von mehr als zweifelhafter Glaubwürdigkeit gefunden habe, daß er außerdem die Spuren von Machenschaften entdeckt habe, deren man sich in den Jahren 1897 oder 1898 im Kriegsministerium bediente, um Schriftstücke oder wichtige Tatsachen zu verheimlichen und daß er endlich von dem früheren Archivar Gribelin bedeutsame Enthüllungen erhalten habe. In der nächsten, am Mitwoch stattfindenden Sitzung wird die Revisionskommission von den ihr vom Justizminister zugegangenen Dokumenten Kenntnis nehmen.

Skierniewice, 28. November. (W. T. B) Das heute über das Befinden der Kaiserin ausgegebene Bulletin lautet: Die gestrige Abendtemperatur betrug 37,3, der Puls 64; die heutige Morgentemperatur 36,8. Die Nacht verbrachte die Kaiserin gut. Der lokale Entzündungsprozeß verläuft normal.

Telegramme der „Stolper Post".

Berlin, 30. November. (Wolffs Bureau.) Der Kaiser empfing gestern vormittag den Reichskanzler zum Delegatsvortrage und nachmittags den Freiherrn Speck von Sternburg. Heute vormittag empfing der Kaiser den Staatssekretär von Richthofen.

Berlin, 30. November. (Wolffs Bureau.) Heute vormittag 10 Uhr trat der Kolonialrat unter dem Vorsitz des Kolonialdirektors Stubel zusammen.

Berlin, 30. November. (Wolffs Bureau.) Nach einer Meldung des „Kl. Journal" tötete am Sonnabend in dem benachbarten Tempelhof ein Gastwirt seine Frau durch Beilhiebe und sich selbst darauf durch einen Sturz aus dem Bodenfenster

Köln, 30. November. (Wolffs Bureau.) Der Rhein ist von gestern bis heute um 1,29 Meter gestiegen.

Darmstadt, 30 November. (Wolffs Bureau.) Heute wurde der Zusammentritt der Landstände mit der Verlesung einer Denkschrift eröffnet. Die geforderte Gesamtsumme beträgt 76 712 174 Mark.

Paris, 30. November (Wolffs Bureau.) Der Deputierte Lassé erklärte, er werde in der Deputiertenkammer für Wiederaufnahme des Dreyfusprozesses interpellieren. Im Parlament ist man der Ansicht, daß die Regierung die Ablehnung der Interpellation durchsetzen werde. In der gesamten Presse geht die Meinung dahin, der Kassationshof werde das Urteil des Kriegsgerichts von Rennes kassieren und die Unschuld Dreyfus's verkünden.

Lyon, 30. November. (Wolffs Bureau.) Nach einer Versammlung in der Arbeiterbörse veranstalteten Arbeiter Straßenunruhen, in deren Verlauf ein Gendarm verwundet und ein Kohlenhändler getötet wurde.

Heller'sche Spielwerke.

Anerkannt die **vollkommensten** der Welt, sind stets fort eines der **passendsten** und **beliebtesten Festgeschenke.** Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien **Grüße aus der Heimat** sende In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke,** die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermäßigung,** so daß sich nun jedermann in den Besitz eines **echt Heller'schen Werkes** setzen kann.

Man wende sich **direkt nach Bern,** selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Marktverkehr

Stolper Marktpreise.

28. November 1903.	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰
per 100 Klg.				
Roggen, gut	13	-	12	80
" mittel	12	80	12	60
" gering	12	60	—	—
Gerste, gut	12	-	11	60
" mittel	—	—	—	—
" gering	—	—	—	—
Hafer, gut	12	-	11	60
" mittel	11	60	11	—
" gering	11			—
Erbsen, gelbe z. Kochen	21	50	21	—
Speisebohnen, weiße	40	—	30	—
Linsen	60	—	50	—

28. November 1903.	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰
Kartoffeln	4	—	—	—
Richtstroh	4	—	—	—
Krummstroh	—	—	—	
Heu	4	—		
per 1 Klg.				
Rindfleisch v. d. Keule	1	20	1	10
" Bauchfleisch	1	10	1	—
Schweinefleisch	1	20	1	10
Kalbfleisch	1	30	1	15
Hammelfleisch	1	30	1	20
Speck, geräuch	1	70	1	60
Eßbutter	1	70	1	60
Eier	4	20	3	90

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 28. November 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stettin: Weizen 155—158, Roggen 128—130, Gerste 134 bis 140, Hafer 125—135, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Anklam: Weizen 153, Roggen 125, Gerste 130. Hafer 122, Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen 143, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 35, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stettin: Weizen 155—158, Roggen 128—130, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Anklam: Weizen 153, Roggen 125 Gerste 130, Hafer 122, Kartoffeln — M.

Platz Danzig: Weizen 164—166, Roggen 127, Gerste 127 bis 136, Hafer 126—128, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 161, Roggen 131, Gerste —, Hafer 131, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht Zoll und Spesen in Newyork Weizen 181 25. Liverpool Weizen 180,50, Odessa Weizen 162,50. Riga Weizen 167,50, Newyork Roggen —,—, Odessa Roggen 132 50, Riga Roggen 143,25 Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 27. November. Wetter: Leichter Schneefall. Barometer 736. Thermometer + 3 Grad. Nachtfrost. Wind SO.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Landmarktspreise.

Weizen 150—152 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 128—129 M. per 1000 Kilo bez
Gerste 134—135 M. per 1000 Kilo bezahlt.
Hafer 128—130 M. per 1000 Kilo bezahlt.
Heu 1.50—2.00 M. per Ztr bezahlt.
Stroh 20—25 M. per Schock bezahlt.
Kartoffeln 45—50 M. per 24 Zentner bezahlt.

Berlin, 28 Novbr Produkten-Börse. (Offizielle Kurse) Weizen per Dez. 162,50, per Mai 165,75, per Juli —,—, Roggen per Dez 133 25 per Mai 137,50 per Juli —,—, Hafer per Dez. 127 75, per Mai 131,75, Mais per Dez 106 75, per Mai 108,25, Rüböl per Dez. 46,90, per Mai 47 30 Spiritus —

Berliner Fondsbörse vom 28. November.

Dtsch Reichsanleihe	3½	102.—	bzG	Rumän. am. Rente	5	99.60	bzG
" "	3½	91 20	bzG	Rum. Rente 1889	4	88 30	G
Preuß. Konsols	3½	102 —	bzG	Russ. St.-Anleihe	4	99 20	bzB
" "	3	91.10	bzG	Ungar. Goldrente	4	100.—	bz
Pom. Pfandbriefe	3½	99 30	G	" Kronenrente	4	98 75	bzG
" "	3	88.40	G	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4	98.90	bzG
Ostpreuß. "	3½	99 20	B	Pr. " (abgest.)	4	100.—	bzG
Westpreuß. "	3½	111 80	bz	Reichsbank-Anleihe		152.90	G
Pom. Rentenbriefe	4	103 25	G	Dtsch. Bank-Aktien		221 —	bz
" "	3½	89.60	G	Barziner P.-F. Akt.		227.25	bz
Chinesische Anleihe	5	99.60	bz	Gelsenkirch. Bergw.		212.25	bzG
" "	4	91.	bzG	Hörder St. Pr. Anl.		131.—	bzG

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb. 5 %.

Am 1. Dezember.
Sonnenaufgang 7 Uhr 52 Min Sonnenuntergang 3 Uhr 30 Min.

Eisenbahnfahrplan

Abfahrt von Stolp:

Nach Berlin: 4,27 Morg. 6,49 Mg 9,34 vorm. 10,28 Vm. 4.45 Nchm 8,29 am Abend.
- Bütow: 6,38 Morg. 2 05 Nachm. 9,15 Abnd.
- Danzig: 4,30 Morg 7,37 Vorm. 11,54 Vorm. 3,55 Nm 6,18 Abd 9,39 Abend.
- Lauenburg: 9,49 Abd.
- Neustettin: 6,38 Morg. 2,05 Nachm. 4,50 Nachm.
- Rummelsburg: 11,58 M 9,15 Ab.

Ankunft in Stolp:

Von Berlin: 7,32 Vm. 3,49 Nm. 8,20 Ab. 9 34 Ab. 12,50 Nacht.
- Bütow: 8,13 Vorm. 3,40 Nchm. 9,07 Abend.
- Danzig: 9,29 Vorm 10,22 Vm. 2,42 Nachm. 4,39 Nchm 8,24 Ab. 12,20 Nacht.
- Lauenburg: 6,33 Morg.
- Neustettin: 9,22 Vorm. 3,40 Nm. 9,07 Abend.
- Rummelsburg: 8,13 V 11,40 V
- Stettin: 11,48 Mittag.

Stolpetalbahn.

ab Stolp 5,55 Morg., 12* Mittags 4,50 Nachm.
an Rathsdamnitz 6 48 Morg. 12 53 Nachm. 5,43 Nachm.
an Muttrin 7.27 Vorm. 1 27 Nachm. 6,17 Nachm.
ab Muttrin 7,33 Vorm. 1,37* Nachm. 6,37 Abends.
ab Rathsdamnitz 8,12 Vorm. 2,11 Nachm. 7,22 Abends.
an Stolp 9 05 Vorm., 3,04 Nachm., 8,15 Abends.

* Verkehren in der Zeit vom 23. Dezember bis 2. Januar täglich sonst nur Mittwochs und Sonnabends.

Stolper Kreisbahn

ab Stolp 10,35 Vorm., 6,20 Abends.
an Schmolsin 12,48 Nachm., 8 32 Abends.
an Zezenow 2,3 Nachm, 9,27 Abends.
ab Zezenow 5,46 Morg., 2,53 Nachm.
ab Schmolsin 6,41 Morg, 3,45 Nachm.
an Stolp 9,00 Vorm., 6,00 Abends.

Stolp - Stolpmünde.

ab Stolp: 5,5 Morg., 9.35 Vorm., 1,50 Mitt., 4,50 Nachm.
ab Stolpmünde: 8,45 Vorm.. 12,28 Mitt, 2,48 Nm., 7,25 Abd.

Standesamt.

Woche vom 22. bis 28. November 1903.

Geburten.

1 Sohn: Königlicher Eisenbahnwagenwärter Gustav Müller, Maurer Friedrich Draheim, Tapezier und Dekorateur Franz Halfpap, Maurerpolier Wilhelm Duske, Kutscher Richard Halfpap, Arbeiter Paul Mews, Maurer Hermann Rennhack, Schmied Franz Barz.

1 Tochter: Arbeiter August Kunde, Arbeiter August Lange, Schneidermeister Heinrich Groth, praktischer Arzt Dr. Georg Mendelsohn. (1 unehel.)

Aufgebote.

Schneidermeister Otto Schulz hier und Martha Halfpap-Schmolsin.

Eheschließungen.

Kaufmann Hermann Sielaff-Danzig-Schidlitz mit Elise Bartz hier, Arbeiter Paul Gatz mit Luise Stark hier, Maurer Karl Grummisch mit Marie Dreifke hier, Vollziehungsbeamter Paul Moldenhauer mit Martha Albrecht hier.

Sterbefälle.

Ehefrau des Arbeiters Heinrich Knitter, Wilhelmine geb. Bog, Arbeiter Heinrich Hoffmann, Ehefrau des Arbeiters Albert Marschke, Alwine geb. Hildebrandt, Ehefrau des Stadtrats und Buchhändlers Karl Friedrich Schrader, Marie geb. Arnold, Witwe Jakobine Knitt geb. Willwock, Tochter des Arbeiters Ernst Wichmann.

Bekanntmachung.

Die gewonnene Banket- und Grabenerde auf nachbenannten Chausseestrecken soll öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden. Zu dem Verkaufe ist Termin für die Strecken:

Stolp-Ulrichsfelde auf Donnerstag, den 3. Dezbr. d. Js., vorm. ½9 Uhr bei Station 66,0 beginnend,
Stolp-Brüskow auf Donnerstag, den 3. Dezbr. d. Js., vorm. ½10 Uhr bei Station 0,8 beginnend,
Stolp-Stolpmünde auf Donnerstag, den 3. Dezbr. d. Js, vorm ½12 Uhr bei Station 2,6 beginnend,
Stolp-Reitz auf Freitag, den 4. Dezember d. Js., vorm. 9 Uhr bei Station 68,9 beginnend,
Stolp-Gumbin auf Freitag, den 4. Dezbr. d. Js., vorm 11½ Uhr bei Station 0,3 beginnend,

festgesetzt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Stolp, den 27. November 1903.

Der Magistrat.

Halt! Halt!

Um mein Lager bis zum 1. April 1904 wegen Umzug zu verkleinern, verkaufe ich

sämtliche Gegenstände
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Otto Schulz, Juwelier,
vorm. C. Schmidt,
Langestraße 15.

Weihnachts-Ausstellung
Hänsel u. Gretel

Der

Weihnachts-Ausverkauf

Weihnachts-Ausstellung
Hänsel u. Gretel.

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ist eröffnet!

Alle **Damen-Konfektion** wird zu ganz **bedeutend herabgesetzten** Preisen ausverkauft.

Weihnachts-Kleider in **eleganten Kartons** verpackt.

Robert Landt

Kaufhaus am Neuen Tor.

Mädchen-Kleider von **1 Mk. 50** an.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Friedrich Kaetelhodt (Danzig) eine Tochter.

Verlobt: Frl Elisabeth Schütz (Neustettin) mit Herrn Predigtamtskandidat Johannes Woblack (Kottbus).

Gestorben: Frau Minna Bombelon (Stettin). Herr Schiffskapitän Georg Mützell (Stettin).

In der St. Johannis-Gemeinde wird Anfang Dezember nach Beschluß der vereinigten Gemeinde-Körperschaften eine

kirchliche Umlage

in Höhe von 10% der Staatseinkommensteuer erhoben.

Solches bringt zur Kenntnis im Auftrage des Gemeinde-Kirchenrats

Dunkmann.

Am **Freitag, den 4. Dezember cr., vorm. pünktlich 11¼ Uhr** findet in **Stolp** **Hôtel de Prusse** eine

Sitzung

des

Landw. Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg

statt Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Landwirte und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichen Besuch der Sitzung.

Das Direktorium des landwirtschaftlichen Vereins
Stolp-Schlawe-Rummelsburg.
Oberst von Mitzaff-
Großendorf

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur **Alb. Hödtke**'schen **Konkursmasse** gehörige Warenlager, bestehend in **Damen-, Herren-** und **Kinderschuhen** in nur guten Qualitäten, Filz- und Gummischuhen soll schleunigst zu sehr herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Verkaufslokal: Langestraße 50.
Der Verwalter.

Echte Teltower
Rübchen
offeriert
Ernst Puttkammer Nachflg.

Geld 300 M. sichern Leut. b. koul. Beding. Off. AZ. postl. 13 Spremberg Lauf.

Herberge zur Heimat.

Es ist unsere Absicht, uns darauf einzurichten, Armen, die als Wanderer in Not und Bedrängnis bei uns zu heilig Weihnacht einkehren, helfend zu begegnen, und bitten deshalb Freunde unseres Hauses um Unterstützung. Wir erwarten getragene Kleider, Strümpfe, Stiefel und bitten auch um bares Geld, damit wir die Armen über Fest beherbergen können.

C. F. Gysae senior. Hausvater Bohr.

Hüte u. Mützen
neuesten Fassons.
Großes Lager von
warmen Schuhen u. Pantoffeln
in Filz und Leder.
Jagdstiefel.
Echt Petersburger Gummischuhe
zu billigen Preisen.

Größte Sensation erregen!
im Saale des Schützenhauses **Steinhausens** lebende **Riesen-Photographien.** Heute Montag, abds. 8 Uhr unwiderruflich letzte Vorstellung. Neu! Die Reise nach dem Monde. Neu! Kreationen im Feuer- und Lichtmeer. Preise wie bekannt.

Trockene
Brennhölzer:

Kieferne Kloben	M.	21,00
„ Knüppelholz	„	14,00
„ Schalen	„	14,00
„ Säumlinge	„	10,00
birkene ⅔ m lange Kloben	„	20,00

für 4 Raummeter frei Käufers Tür, auf Wunsch auch zerkleinert, haben abzugeben
Kauffmann & Sommerfeldt

Brennholz

alle Sortimente in Kloben und beliebigen Längen zerkleinert offerieren zu billigsten Tagespreisen frei Käufers Tür
Hermann Gerson & Sohn
vorm. Fritz Wilke.
Kontor: Mittelstraße 43.
Fernsprecher Nr. 98.

Offeriere billigst:
Buchen-Kloben-Holz
frei Käufers Tür, auch zerkleinert.
W. Spelling.

Sehr geübte Languettenstickerinnen von großer Leistungsfähigkeit wollen Probearbeit und billigste Preise senden an Aussteuerfirma **T. R.** Bielefeld, postlagernd.

Suche von sofort ein **Mädchen** zum Heften.
Max Schröder,
Paradiesstr. 6.

Eine gut erhaltene
Bohrmaschine
für Eisen
wird zu kaufen gesucht.
A. Schlawin, Zimmermstr.

Künstler-Konzert

(im Abonnement.)
Dienstag, abds. 8 Uhr d. 1. Dezember im Schützenhause:
Eugen d'Albert
Hermine d'Albert-Fink.
Einlaßkarten für Nichtabonnenten:
Loge u. num. Saalplatz 3 Mk. Stehplatz 1 Mk.
num. Galerie I Reihe 1 Mk,
Galerie II. und III. Reihe 50 Pfennig,
Schülerplatz (nur Vorverkauf) 50 Pf. Liedertext 10 Pf.
Musikalienhandlung Felix Albrecht.

Für 1 Mark
1 Pfund gebr. vorzügl.
Kaffee
empfiehlt.
Viktor Busse,
Stolp, Schmiedestraße Nr. 3.

45 Mk. Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamt.-Vereine, ferner Eisenb.-Vereine, Lehr., Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hocharm. Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4wöchentl. Probezeit. 5 Jahre Garantie, Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel zu billigen Preisen. Kataloge. Anerkenn., gratis u. franko. Vertreter überall zu verleihen.

Neue Gemüse-Konserven,
Schnitt- u. Brechbohnen
2 Pfd. 30 Pfg.
junge Erbsen,
2 Pfd. 50 Pfg.
Spargel, Kohlrabi, Pilze billigst
bei **A. P. Hillebrand.**

Schwingel-Hede
kauft zum höchsten Preise
A. Goldstein,
Hospitalstr. 29.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör ist vom 1. April 1904 zu vermieten.
Petristraße 13.

18. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. November 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

372 413 27 753 55 61 73 83 826 **1**007 20 359 73 400 73 508 609 [500] 753 **2**059 [1000] 132 389 862 **3**090 170 313 453 652 67 950 **4**011 252 [1000] 266 84 [1000] 455 626 34 36 827 908 [500] 17 52 61 **5**015 95 143 223 44 454 516 68 98 710 82 [500] 92 9 2 [500] 9150] **6**396 677 791 864 **7**074 526 603 832 [500] 69 986 **8**017 [500] 266 67 429 551 613 23 998 **9**099 109 336 489 603 33 725 [1000] 94

10162 204 26 33 79 322 82 470 675 730 55 **11**130 76 401 [3000] 44 58 644 735 [500] 40 857 919 44 **12**117 [500] 299 317 417 727 [500] 893 **13**025 226 55 76 328 597 716 814 [500] 37 [1000] **14**031 58 116 576 620 746 **15**083 211 14 338 48 556 654 901 [500] **16**221 81 315 441 553 743 77 813 57 924 **17**059 221 482 797 898 995 **18**059 [500] 67 208 324 32 68 440 42 668 916 30 79 **19**131 47 57 288 [3000] 345 446 540 634 51 [1000] 919

20019 45 97 219 50 616 92 752 839 47 988 **21**050 [1000] 61 119 [1000] 241 [illegible] [500] 464 551 93 773 817 92 941 51 75 [500] **22**111 297 342 58 494 595 828 992 **23**075 242 95 417 [1000] 521 59 81 684 704 23 43 61 886 [1000] 93 94 920 **24**506 71 [illegible] [1000] 739 **25**127 51 532 65 748 65 839 901 **26**097 338 407 26 36 500 25 58 96 943 83 **27**148 460 607 69 747 69 94 875 960 73 [illegible]118 55 69 233 327 69 88 491 617 754 59 816 55 998 [1000] **29**012 44 93 194 217 303 449 82 554 801 43 997 [500]

30009 103 319 47 [3000] 539 952 72 **31**056 103 203 22 378 572 845 927 49 61 **32**039 81 [3000] 141 246 [500] 374 431 48 517 600 [500] 4 [1000] 817 [500] 87 [3000] 934 78 **33**042 71 228 323 93 460 513 65 816 41 **34**050 51 86 268 87 97 485 656 750 [1000] 60 73 903 30 41 **35**038 154 98 253 421 959 **36**407 16 32 40 [500] 576 96 691 [3000] 19 95 817 34 94 **37**050 158 517 18 647 721 22 [1000] 99 969 **38**054 [500] 329 614 64 [500] 719 93 816 913 23 **39**043 84 191 355 662 73 701 46 67 [1000]

40115 55 209 336 418 559 96 [1000] 931 50 79 **41**057 162 240 81 360 413 65 5 9 818 **42**043 105 221 335 97 [500] 546 62 615 848 64 **43**079 92 168 260 [500] 48 314 58 91 671 807 [1000] 16 958 99 **44**063 491 564 813 962 [3000] **45**113 310 46 [1000] 79 595 635 36 826 81 [500] **46**044 158 231 577 675 914 **47**061 73 137 64 219 389 464 603 79 996 **48**019 95 176 82 [3000] 200 56 405 587 674 814 920 72 [1000] **49**160 217 92 376 435 51 662 831 915 38

50045 204 52 79 97 [500] 541 59 [3000] 611 [1000] 711 17 **51**042 136 358 571 675 803 **52**221 49 308 401 587 876 **53**123 75 320 78 [3000] 416 69 567 775 84 906 **54**558 8 7 44 918 97 **55**545 790 920 **56**016 60 592 452 506 16 49 649 66 899 **57**001 54 66 189 87 207 418 74 544 99 630 807 961 **58**174 671 739 958 82 [3000] **59**034 [1000] 155 294 465 [3000] 81 511 789 830 60 935 66 [3000]

60301 [3000] 473 578 747 831 916 51 **61**241 539 631 744 79 886 [3000] **62**104 219 **63**044 115 53 258 386 414 512 71 623 907 [500] **64**011 31 122 345 407 63 123 35 821 22 953 85 **65**007 [1000] 98 103 53 317 91 472 81 84 500 48 616 716 **66**039 89 139 277 305 500 701 883 932 66 **67**010 [500] 200 28 309 415 63 558 696 723 89 820 915 [1000] 32 **68**020 189 294 378 743 59 **69**028 653 732 846 914

70119 65 89 535 868 **71**133 34 [1000] 426 87 90 [500] 621 53 951 **72**049 102 43 65 82 390 18 36 454 778 895 **73**257 309 26 [500] 41 70 564 [3000] 808 943 **74**071 262 376 604 57 **75**022 [1000] 42 95 280 81 305 45 51 686 980 **76**100 81 398 780 810 53 901 **77**355 [500] 461 614 17 49 704 44 812 63 990 [1000] **78**070 162 [500] 220 67 79 444 574 [3000] 604 831 916 **79**027 [1000] 57 408 57 540 722 [500] 800 20 997

80196 253 99 417 74 693 97 712 908 33 **81**086 [3000] 233 316 60 446 543 [illegible] 821 50 909 **82**189 232 305 823 **83**102 232 72 336 99 417 658 91 768 853 **84**024 31 53 315 [500] 502 65 722 93 805 6 **85**011 143 68 79 214 400 44 [500] **86**135 49 63 237 340 453 946 63 77 96 [1000] **87**192 524 60 71 711 64 815 [500] 965 **88**220 35 390 473 821 79 **89**163 259 568 990 **90**032 102 51 [1000] 357 609 81 81 96 99 817 78 90 903 [500] **91**292 309 402 28 503 97 677 715 18 46 95 953 **92**003 261 72 [3000] 349 439 51 64 747 71 [500] 803 32 919 24 54 59 **93**058 [500] 180 95 214 93 379 404 512 42 54 916 50 **94**293 421 648 821 905 **95**016 99 149 70 245 383 428 552 641 80 773 **96**193 225 41 71 342 686 843 57 977 [500] **97**079 81 124 39 337 401 636 99 746 [3000] 984 [500] **98**068 349 [500] 639 887 [500] 994 **99**022 44 52 61 112 71 311 795 930

100011 87 136 [10000] 69 389 90 476 563 857 927 **101**106 12 14 71 84 291 [3000] 389 88 406 51 551 91 791 916 **102**196 393 968 [1000] und Prämie [300000] **103**103 302 92 667 756 62 77 843 903 **104**002 12 [500] 220 90 306 2[illegible] [500] 51 437 50 563 69 646 48 792 970 **105**141 94 299 [500] 564 649 809 56 926 [3000] 29 57 85 [500] **106**542 55 68 605 12 17 899 **107**041 200 30 518 35 685 700 75 [500] 833 77 903 59 [1000] 82 [500] **108**127 32 209 79 340 93 410 31 75 651 78 702 93 854 99 912 **109**045 68 148 82 96 292 774 [500]

110322 69 441 [500] 517 822 [3000] **111**164 72 372 530 885 **112**006 46 252 53 331 88 643 874 **113**013 88 143 201 729 99 846 [1000] **114**358 [illegible] **115**208 402 549 [1000] 662 67 75 869 86 920 [500] 36 58 **116**058 192 360 412 73 643 80 754 61 804 20 22 [500] 29 **117**238 337 41 423 85 643 738 **118**013 145 98 261 470 84 692 793 **119**132 237 73 429 504 928 96

120178 92 [3000] 222 23 86 307 26 97 444 79 579 [1000] 96 624 717 55 953 **121**011 33 37 235 550 76 742 87 917 37 79 **122**049 55 175 239 593 [500] 697 716 807 **123**355 571 611 805 960 **124**304 427 625 67 837 73 95 915 **125**1 5 241 [500] 446 517 [3000] 629 727 915 **126**046 64 109 18 27 268 [1000] 74 563 698 765 85 [500] 837 80 941 **127**020 109 240 347 [500] 581 679 935 56 [500] **128**120 [3000] 545 931 **129**009 [500] 36 84 [500] 366 573 [500] 683 983 95

130014 [3000] 38 179 272 312 28 403 718 869 **131**142 [3000] 248 354 422 539 645 712 28 941 [500] **132**146 85 86 203 [1000] 707 838 915 77 80 **133**126 48 203 5 28 578 [500] 660 756 948 **134**218 [500] 386 481 642 727 **135**049 127 58 275 331 664 843 61 75 923 [3000] 71 **136**316 [3000] 413 584 95 618 96 825 955 **137**050 [3000] 297 312 480 94 [3000] **138**053 173 238 384 [500] 448 78 84 698 810 920 **139**242 360 [500] 553 [1000] 652 782 827

140331 472 90 679 834 69 948 83 **141**139 297 522 64 81 673 89 865 **142**008 318 92 463 578 614 99 778 905 6 79 [500] **143**011 184 214 316 71 684 761 **144**103 232 [3000] 53 317 [500] 412 566 653 56 73 744 [1000] 87 915 56 [500] 94 **145**131 [1000] 95 506 13 633 46 74 786 835 85 **146**249 65 342 [3000] 429 862 964 **147**445 [1000] 595 632 52 723 901 99 **148**140 442 948 **149**010 41 [1000] 360 96 764 808

150176 201 559 72 723 38 855 **151**024 185 92 [500] 252 339 [1000] 401 15 512 854 998 **152**225 314 23 938 [500] **153**258 93 623 821 927 34 **154**078 [1000] 89 100 443 577 91 [500] 750 92 96 808 95 **155**104 47 237 55 535 633 833 **156**001 8 156 323 85 87 405 90 848 973 **157**001 142 [500] 268 348 55 91 831 [500] 94 **158**098 153 230 306 [1000] 667 764 81 910 28 **159**080 230 365 495 887

160073 143 87 301 88 [3000] 494 510 84 882 **161**205 [500] 46 349 53 63 69 771 862 970 **162**021 55 296 426 542 998 **163**045 184 211 60 86 405 509 45 [1000] 64 663 703 [3000] 918 **164**171 98 204 91 466 77 500 21 695 817 [3000] 67 **165**098 306 430 82 712 994 **166**020 291 [1000] 430 641 735 97 921 35 **167**005 [3000] 224 310 432 510 [500] 28 [500] 616 732 **168**012 15 375 93 438 65 82 508 [1000] 15 17 605 800 904 75 **169**141 418 [1000] 689 988 98 [3000]

170231 [500] 335 38 [500] 47 95 411 616 30 59 899 955 **171**192 [500] 234 40 301 70 547 83 632 780 90 809 19 949 **172**391 450 61 68 596 742 53 81 95 **173**017 [500] 306 41 446 634 853 **174**024 [3000] 39 43 536 642 704 81 84 [3000] 809 32 985 **175**174 231 96 362 [3000] 68 628 823 84 **176**134 211 396 598 719 826 **177**152 209 411 38 66 586 642 778 837 64 87 904 18 **178**093 97 276 740 [500] 848 949 **179**061 119 86 239 65 329 95 598 [500] 679 733 51 65 827 51 970

180060 [500] 200 [1000] 12 40 374 412 65 767 97 822 98 930 38 **181**090 94 95 101 65 [500] 311 524 [500] 96 790 [500] 834 **182**120 313 32 580 615 46 702 945 52 75 **183**051 231 333 420 [500] 90 566 647 803 990 [3000] **184**062 323 57 [500] 63 [1000] 431 51 99 645 [500] 78 [1000] 96 819 **185**004 14 76 88 285 369 581 650 [1000] 93 742 [3000] 53 848 939 **186**187 221 75 466 512 [500] 20 80 [500] 668 811 32 913 30 [1000] **187**156 340 413 735 [500] **188**100 344 409 32 36 515 44 [500] 676 832 81 **189**170 282 332 72 488 677 842

190025 123 423 522 57 648 765 859 **191**139 296 [500] 426 557 65 78 80 706 89 [500] 919 88 **192**026 223 395 420 604 86 872 **193**422 593 630 83 90 737 89 987 **194**116 68 320 43 532 59 616 67 95 812 954 92 **195**037 88 347 68 75 [3000] 92 501 792 828 **196**101 3 553 611 35 69 97 [500] 927 43 **197**033 144 [1000] 78 388 422 94 561 623 943 **198**072 79 147 [500] 84 461 599 673 98 **199**155 215 312 574 90 982

200027 105 62 431 40 49 530 854 912 **201**055 193 312 845 **202**120 [3000] 288 327 31 500 696 737 39 **203**099 323 404 26 75 571 626 58 90 921 **204**122 26 55 96 254 415 523 714 869 99 976 **205**092 [1000] 325 421 519 643 [1000] 894 946 **206**003 145 204 34 370 424 697 701 17 **207**073 91 260 81 335 480 577 637 863 **208**072 163 [3000] 257 361 467 [500] 89 517 66 85 604 31 765 957 [1000] 67 **209**031 62 101 12 56 307 577 693 724 25

210159 90 355 437 564 **211**064 116 45 83 212 40 66 412 32 99 501 15 862 [500] **212**206 505 55 719 41 810 **213**036 97 125 58 208 470 85 746 816 949 **214**[illegible] 52 311 85 92 571 79 687 [illegible] 723 861 903 **215**039 87 126 46 88 230 416 32 593 750 880 [500] 966 **216**024 118 97 351 440 568 745 976 **217**035 65 201 373 97 [500] 747 929 52 96 **218**005 305 11 474 76 92 539 704 56 843 78 945 90 **219**179 85 380 455 82 [500] 865

220048 140 200 90 390 425 32 53 63 [500] 93 540 [1000] 736 848 82 949 82 [500] **221**116 44 98 269 443 739 846 936 **222**072 134 257 300 [1000] 441 84 738 65 **223**011 125 328 54 [500] 443 729 60 934

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 17. November lies 169144 statt 169145

Die Ziehung der 1. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 11. Januar 1904

Die Erneuerung der Lose muß bis zum 14. Dezember cr., abends 8 Uhr, erfolgt sein.

Hierzu 1 Beilage.

Politische Übersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die in dem neuen Marinevoranschlag geforderten beiden Linienschiffe sollen den 34. und 35. Linienschiffsneubau in unserer Flotte bilden. Da das Flottengesetz den Sollbestand an Linienschiffen auf 38 festgesetzt hat, bleiben bis zur Ausführung des Gesetzes — außer den Ersatzbauten — jetzt nur noch drei Neubauten zu fordern. Der in den Etat eingestellte Panzerkreuzer ist der dreizehnte, während vierzehn vorgesehen sind. Die Zahl der kleinen Kreuzer erhöht sich durch den in den Etat eingestellten Neubau auf 35; in Aussicht genommen sind 38, so daß nur noch drei fehlen.

Die englischen Parlamentarier in Paris. Beim Empfange der englischen Parlamentarier, die nach Paris gekommen waren, um den vor einiger Zeit abgestatteten Besuch französischer Parlamentarier in London zu erwidern, überboten sich der Präsident Loubet, der Ministerpräsident Combes und andere hervorragende französische Persönlichkeiten in der Verherrlichung des Friedensgedankens. Vergleicht man die jüngsten französischen Kammerverhandlungen mit diesen neuerlichen Friedenshymnen, so kommt man nicht umhin, die letzteren mehr oder weniger als eine Verbeugung vor Rußland und vor dem Gründer des Haager internationalen Schiedsgerichts, dem Zaren Nikolaus II. anzusehen. Die Kammerverhandlungen haben bewiesen, daß Frankreich noch in bedenklichem Maße vom Chauvinismus beherrscht wird und daß die Revancheidee, die Wiedereroberung Elsaß-Lothringens, noch heute die stärkste Triebfeder in den Herzen der Franzosen ist. Präsident Loubet, der schlichte Mann, für den die Sprache nicht dazu da ist, um die Gedanken zu verbergen, sagte auch ganz offen, daß er der Vertraute des Zaren in der Angelegenheit des Friedenswerkes sei. Er wird ganz offenbar allein durch diesen Umstand veranlaßt, den Schiedsgerichtsgedanken zu verherrlichen, was um so ungefährlicher ist, als von einer Verwirklichung dieses Gedankens in absehbarer Zeit ja gar keine Rede sein kann. Abrüstung und internationales Schiedsgericht bleiben einstweilen noch Utopien, und sie bleiben es gerade des Verhaltens Frankreichs wegen. Neben dem Präsidenten Loubet erging sich der Ministerpräsident Combes in ebenso hochtönenden wie unverbindlichen Lobsprüchen des Weltfriedens und des Haager Schiedsgerichts. Seit der Abschaffung der Sklaverei, so sagte er u. a., habe nichts die Mithilfe edeler Menschen mehr verdient, als die Idee des Internationalen Schiedsgerichts. Ein Schiedsgerichtsvertrag lege Reserve auf und erfordere Zeit zu seiner Durchführung. Den Friedensfreunden komme es zu, in unermüdlicher Propaganda an der Erweiterung eines solchen Vertrages zu arbeiten. Er wünsche, daß der gegenwärtige zwischen England und Frankreich abgeschlossene Schiedsgerichtsvertrag auf alle Konflikte der beiden Länder angewendet und daß später das Schiedsgericht auf sämtliche Nationen ausgedehnt würde. Der Senator Berthelot gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Holland, Belgien, die Schweiz, Schweden und Dänemark sich dem Schiedsgerichtsvertrage recht bald anschließen würden, um den Gedanken der Abrüstung zu verwirklichen. Vorläufig sinds aber eben nur Gedanken, und Gedanken sind zollfrei. Die englischen Gäste sprechen reservierter.

---

18. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

319 [1000] 410 528 53 646 744 [3000] 978 [3000] 96 **1**035 166 286 73 420 85 767 73 **2**219 52 361 90 474 537 658 [500] 702 79 **3**117 210 316 720 823 41 925 [1000] 79 **4**030 33 37 144 268 95 742 978 **5**044 239 [500] 359 601 832 [500] **6**004 130 501 [1000] 80 811 50 **7**078 79 210 37 403 4 8 68 74 739 **8**128 33 85 441 519 [500] 740 832 943 **9**134 297 [1000] 498 533 602 75 732 38

10131 215 502 83 [1000] 811 901 **11**229 323 748 [500] **12**002 34 89 [3000] 108 82 328 49 442 514 698 831 [3000] **13**054 68 76 [3000] 96 99 [1000] 107 201 [500] 2 70 342 74 417 535 633 740 84 830 967 [1000] **14**026 56 57 3 0 463 610 [500] 54 [1000] 779 **15**152 62 73 408 **16**185 97 335 88 539 56 731 845 **17**205 84 330 554 [500] 83 623 803 **18**224 [5000] 334 [500] 50 83 447 98 594 707 **19**034 178 [1000] 203 370 412 512 26 797 850 935 94

20004 [1000] 145 81 [3000] 88 550 991 **21**317 435 68 572 [500] 88 663 840 44 [500] 80 91 **22**166 202 23 325 91 414 561 678 81 760 89 994 **23**061 89 118 244 [500] 82 659 [500] 99 712 26 51 55 **24**138 258 323 [3000] 508 23 824 83 [1000] **25**003 54 58 86 188 370 404 38 593 764 87 **26**108 54 225 541 666 816 21 908 37 **27**050 327 [1000] 35 87 [3000] 462 75 513 88 626 803 79 904 96 **28**079 679 830 962 89 **29**048 68 82 102 10 453 70 506

30062 225 58 311 [500] 44 401 21 **31**157 301 657 710 72 909 18 39 66 **32**154 516 38 61 [1000] 83 603 763 [3000] 81 925 64 **33**028 210 [500] 421 533 682 746 **34**013 [500] 149 211 328 [3000] 421 23 27 529 **35**288 [500] 672 784 869 [3000] 966 **36**011 56 156 [3000] 315 521 625 32 971 79 **37**015 227 43 [500] 618 26 93 [1000] 936 **38**113 45 216 647 729 815 914 **39**067 99 [1000] 143 420 572 99 660 750 925

40135 [1000] 315 22 [500] 97 443 [1000] 672 830 85 958 **41**012 41 206 [500] 392 431 [500] 517 75 [500] 608 46 68 78 [500] 729 917 **42**041 [1000] 52 209 316 569 710 38 [500] 98 843 78 [500] 83 990 **43**086 95 150 57 305 9 78 451 508 67 693 763 925 **44**077 [1000] 140 216 28 510 32 754 979 **45**018 34 241 98 475 82 537 57 766 [500] 858 979 **46**006 89 139 73 272 432 55 656 809 81 996 **47**022 65 120 78 99 247 576 [3000] 605 84 717 816 44 913 **48**098 310 45 48 [500] 63 438 810 [1000] **49**211 27 72 [500] 340 489 877 83 939

50263 359 95 664 796 848 [500] 83 86 **51**068 356 710 99 [3000] **52**217 347 [1000] 67 [500] 469 77 78 540 89 91 605 9 57 866 935 68 **53**576 81 **54**233 615 743 938 60 99 [1000] **55**102 446 567 928 78 **56**072 271 76 306 [500] 30 70 419 623 92 746 823 45 67 962 **57**163 81 232 384 868 **58**035 67 229 65 [1000] 335 430 [3000] 31 37 50 516 602 23 92 **59**089 180 [3000] 386 797 855 [500]

60109 11 234 719 55 967 **61**208 12 13 96 397 406 [500] 84 645 702 850 950 [1000] **62**138 278 [3000] 587 95 672 75 748 851 **63**102 316 [500] 55 67 81 678 750 **64**036 91 96 201 365 69 507 21 629 [1000] 762 [500] **65**115 85 93 211 330 416 [5000] 33 [500] 758 74 **66**134 43 322 415 59 [500] 510 684 700 13 [500] 73 819 51 **67**408 **68**022 30 101 60 352 85 499 549 689 [500] 718 49 53 60 **69**213 39 78 522 967

70095 158 79 83 289 [1000] 380 465 583 611 17 [500] 709 36 54 944 [3000] **71**173 75 259 408 [3000] **72**058 133 [500] 204 337 469 674 84 875 915 84 **73**260 91 444 66 624 95 728 98 803 973 **74**035 136 83 215 74 333 37 88 413 534 919 [500] **75**251 405 535 710 [1000] 871 914 78 **76**056 163 [500] 510 21 616 [3000] 727 801 [500] 21 997 **77**297 304 402 [500] 84 92 683 **78**051 275 83 378 403 25 [1000] 78 [1000] 87 500 678 747 [3000] 92 [500] 856 78 **79**054 172 278 480 576

80246 51 [1000] 74 75 82 438 711 31 44 55 94 812 915 25 [500] **81**082 85 124 [1000] 248 88 453 542 49 718 967 **82**034 42 [1000] 58 184 2 3 391 557 **83**020 92 127 28 305 47 74 [500] 866 [500] **84**002 44 52 146 262 [1000] 447 723 79 900 **85**014 130 543 51 82 648 704 834 **86**346 [500] 500 [500] 781 983 **87**148 226 323 459 64 768 72 900 **88**353 66 538 626 718 50 915 **89**444 [1000] 74 703 878 901 33

90015 116 [1000] 52 263 98 346 [500] 647 749 920 **91**138 300 401 522 64 68 82 [1000] 741 960 **92**279 80 81 426 614 27 37 700 [3000] 50 57 968 72 [3000] **93**222 350 448 601 **94**040 44 [3000] 559 704 55 58 844 **95**000 17 [3000] 60 106 300 36 679 751 83 997 **96**063 [500] 175 332 91 812 78 **97**067 930 33 **98**150 245 53 406 649 58 **99**075 102 [500] 201 18 329 400 82 670 79 731 880 92 918 22 69 79

100497 514 [500] 86 666 [5000] 704 6 46 47 [500] 58 967 **101**341 512 650 **102**113 43 64 255 66 [3000] 516 19 [1000] 25 90 715 889 **103**003 179 230 47 700 984 **104**100 26 358 544 [500] 715 60 830 931 **105**018 136 60 [500] 233 98 316 40 70 84 405 [500] 76 527 [3000] 83 638 80 753 840 **106**081 [500] 144 64 216 319 540 638 736 965 92 **107**027 117 27 285 419 67 539 [3000] 755 [500] 66 838 [3000] 83 89 **108**093 94 175 85 [1000] 272 342 492 591 827 82 930 [3000] 70 **109**105 13 390 490 97 [10000] 632 40 86 90 741 91 862

110022 32 57 116 300 88 580 678 995 **111**067 113 30 45 223 610 38 95 749 57 826 [500] 66 914 34 **112**023 153 346 63 69 [1000] 467 [1000] **113**065 150 250 441 [500] 508 76 662 86 768 87 **114**128 425 736 [1000] 856 69 979 **115**252 [3000] 349 475 536 715 22 70 962 **116**203 84 335 444 538 701 828 68 [500] **117**109 44 59 505 [500] 765 82 **118**105 [1000] 10 503 [1000] 34 725 898 **119**164 259 364 [1000] 512 92 694 747 89 95 855 77 908 90

120078 237 69 83 382 92 400 66 96 752 827 82 **121**055 179 258 665 703 30 83 90 938 **122**138 [500] 240 350 401 573 614 701 812 [3000] **123**022 306 58 460 680 95 851 **124**069 254 [500] 314 495 20 615 64 760 [3000] 800 26 64 964 **125**174 87 98 291 405 18 570 905 10 **126**036 100 204 437 [3000] 627 718 62 830 910 67 **127**072 [500] 80 120 210 35 427 88 [3000] 512 720 96 855 960 **128**014 [3000] 194 [500] 261 98 377 98 [1000] 414 30 507 60 [1000] 634 723 **129**166 207 307 87 452 [1000] 547 86 736 [500] 830 910 56

130225 35 65 91 569 620 726 827 42 **131**078 105 316 [5000] 517 74 618 749 828 **132**258 311 519 751 801 936 **133**000 214 [500] 76 361 419 29 52 528 674 744 958 **134**092 241 52 415 601 59 [500] 9 2 **135**193 4 3 [500] 24 31 74 894 **136**040 426 506 71 706 16 821 39 912 15 16 **137**152 401 [500] 544 610 29 39 [500] 996 [1000] **138**021 [500] 212 56 91 466 610 57 59 83 726 808 **139**100 8 67 72 261 649 884 [1000]

140083 157 96 355 60 553 807 19 42 **141**151 70 357 443 69 595 619 719 962 [3000] 81 **142**009 16 [500] 154 611 [3000] 12 795 **143**049 199 [500] 485 619 721 83 869 93 94 968 99 **144**274 455 540 43 54 658 [500] 705 12 46 846 [1000] **145**262 368 90 525 76 973 87 **146**509 264 98 307 50 82 443 51 [3000] 98 502 30 606 [3000] 729 829 921 **147**240 356 461 743 807 12 64 71 [500] **148**368 441 [500] 45 566 [1000] 90 607 706 [1000] 830 [1000] 944 **149**013 19 86 [500] 149 361 628 758 846

150049 199 262 342 636 [500] 39 704 74 822 25 69 [1000] 935 46 **151**000 428 535 95 828 912 **152**187 336 470 95 704 801 32 83 935 51 **153**184 86 206 342 557 608 991 **154**266 77 [500] 95 413 51 87 512 641 761 73 800 [500] 36 941 **155**219 56 348 849 81 **156**076 [500] 87 94 332 [500] 88 402 32 586 96 699 703 846 **157**185 376 643 **158**154 534 37 629 836 93 912 **159**11821 [500] 219 36 326 616 23 [500] 875

160013 206 17 337 587 669 830 957 59 **161**005 83 [3000] 290 306 452 513 635 73 993 **162**011 88 [1000] 95 108 89 317 68 558 73 601 11 68 [1000] 788 [1000] 97 [500] 908 25 57 **163**107 219 56 417 38 [1000] 618 756 93 832 **164**091 108 [500] 68 203 33 51 [500] 334 94 526 83 702 95 870 [1000] 74 938 85 **165**036 [1000] 77 157 77 292 394 407 53 [500] 759 [500] **166**160 91 93 283 409 52 586 697 721 31 821 **167**003 [1000] 4 99 104 12 89 412 82 96 590 618 750 [500] 871 **168**062 96 180 715 877 946 **169**018 153 278 466 554 616 64 703 60 98 930 [3000]

170159 [3000] 260 388 480 502 15 649 56 717 [15000] 857 [500] **171**024 55 63 96 147 481 537 42 702 20 [500] 91 **172**023 32 157 261 339 69 524 27 77 652 733 837 89 910 [500] 18 37 **173**364 117 [1000] 270 927 72 **174**320 401 590 [500] 618 49 761 923 31 [1000] **175**006 83 101 229 433 49 733 [500] 41 999 **176**086 571 741 92 866 **177**286 309 [10000] 26 [1000] 54 [1000] 504 683 855 74 **178**021 69 80 180 246 [1000] 543 [1000] 600 7 **179**085 [500] 190 230 94 383 680 703 [500]

180013 22 34 50 261 [500] 379 [3000] 457 541 [500] 742 **181**026 37 140 60 261 85 468 517 737 806 19 30 80 910 73 **182**048 58 183 463 620 721 26 912 66 **183**012 152 [500] 296 501 47 698 962 **184**509 693 898 **185**080 434 531 690 971 [3000] **186**065 73 195 401 25 55 591 640 827 **187**050 90 93 176 256 352 478 85 514 49 65 81 745 826 [500] 78 934 **188**018 283 341 462 63 90 91 579 764 802 12 48 57 **189**000 85 129 514 676 876

190077 87 126 59 69 77 95 [500] 645 46 773 94 808 **191**038 [500] 115 [500] 333 430 32 644 [500] 723 **192**016 28 34 92 155 [3000] 212 789 99 [500] 814 68 925 **193**104 227 346 617 51 74 769 **194**056 160 274 418 928 **195**384 640 51 [500] 741 45 59 904 **196**021 210 573 630 742 49 862 935 **197**071 283 [1000] 406 550 70 706 845 **198**044 103 46 [500] 75 252 430 86 95 542 [500] 618 860 **199**103 403 514 27 637 90 863

200290 [500] 465 722 980 **201**155 444 511 688 747 899 **202**062 214 390 522 [1000] 49 55 645 886 [500] 904 48 **203**191 350 444 [500] 556 628 908 [500] **204**120 29 [1000] 82 270 424 [1000] 711 16 62 91 863 994 **205**044 63 96 155 209 36 57 67 335 56 64 [1000] 521 24 674 823 34 78 **206**299 [500] 401 5 38 84 98 526 [500] 662 88 95 96 [500] 805 **207**035 71 90 221 342 [1000] 492 566 603 21 67 80 94 995 **208**000 [500] 85 307 24 535 62 608 38 715 19 31 986 98 **209**061 249 369 629 43 784 885 991

210082 88 187 247 48 54 469 500 705 825 57 [500] **211**013 27 174 85 355 99 517 638 96 **212**077 [500] 91 [1000] 164 281 309 11 [1000] 34 40 92 435 96 605 771 867 **213**075 324 412 59 62 [1000] 556 731 35 71 926 [5000] 82 [500] **214**197 646 745 95 803 32 902 **215**205 16 26 832 516 [3000] 38 53 [3000] 786 922 **216**450 502 32 92 659 716 30 **217**057 155 477 621 [500] 701 **218**112 205 399 469 [500] 519 34 54 601 799 865 88 941 [1000] **219**114 252 670 79 712 42 67 929

220219 412 72 [500] 508 85 787 808 919 [500] **221**212 32 83 600 758 815 40 920 **222**031 291 536 729 815 956 **223**070 133 95 208 82 372 406 17 19 29 79 88 547 681 710 911 [500] 61